

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 138/2007	
	X	Öffentlich
		Nichtöffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Bera- tung, Entscheidung)
Jugendhilfeausschuss	20.03.2007	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Auswahl weiterer Familienzentren für die Landesförderung

Beschlussvorschlag:

@->

1. Auf der Basis, dass bis 2012 in Bergisch Gladbach 17 Kindertagesstätten eine Landesförderung für ihre Arbeit als Familienzentrum erhalten sollen, beschließt der Jugendhilfeausschuss folgende Verteilung auf

Bezirke:

Bezirk 1	4
Bezirke 2 und 3	4
Bezirke 4 und 5	5
Bezirk 6	4

Trägergruppierungen:

Paritätische Träger	5
Katholische Träger	5
Arbeiterwohlfahrt	3
Evangelische Träger	3
Deutsches Rotes Kreuz	1
Johanniter-Unfallhilfe	0

2. Die Auswahl der fünf Einrichtungen, die ab 01.08.2007 eine Landesförderung erhalten sollen, wird in der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.05.2007 getroffen. In das Kontingent sind die bereits im Landesprojekt befindlichen Piloteinrichtungen (Kath. Kindertagesstätte Herz-Jesu Schildgen und AWO Kindertagesstätte Ahornweg) sowie die Best-Practice-Einrichtung (ZAK) einzubeziehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, in die neu zu fassenden städtischen Kindertagesstätten-Richtlinien bei In-Kraft-Treten des neuen Kindertagesstättengesetzes Regelungen für die Familienzentren zu integrieren. <-@

Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren

1. Grundlagen des Landesprogramms

Mit Schreiben vom 05.02.2007 (Eingang 09.02.2007) hat das Land mitgeteilt, dass für Bergisch Gladbach 17 Kindertagesstätten vorgesehen sind, die in das Landesprogramm bis 2012 aufgenommen werden sollen.

Für 2007 sind für den Jugendamtsbezirk Bergisch Gladbach fünf Förderpakete in Höhe von 12.000,- € vorgesehen. In das Kontingent sind die bereits im Landesprojekt befindlichen Piloteinrichtungen (Kath. Kindertagesstätte Herz-Jesu Schildgen und AWO Kindertagesstätte Ahornweg) sowie die Best-Practice-Einrichtung (ZAK) einzubeziehen.

Als Planungsgrundlage diente dem Ministerium ein Schlüssel auf der Basis der Anzahl von Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren. Nach diesem Schlüssel ist – ausgehend von den Gesamtzahlen für den Ausbau der Familienzentren – für jeden Jugendamtsbezirk ein Kontingent ermittelt worden, wie viele Familienzentren in seinem Bereich maximal gefördert werden können.

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen teilte in seinem Schreiben die neue strategische Ausrichtung bei der Auswahl der Familienzentren mit:

„Die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren soll unter Berücksichtigung der bestehenden sozialräumlichen Bedingungen erfolgen. Dabei will die Landesregierung auf die bereits vorhandene gute Infrastruktur an Einrichtungen und Angeboten zur Förderung von Kindern und zur Unterstützung von Familien in den Kommunen aufbauen.

Da die Gestaltung der örtlichen Infrastruktur der kommunalen Jugendhilfeplanung obliegt und die sozialraumbezogenen Kenntnisse der Jugendämter für den weiteren Ausbau der Familienzentren in die Fläche unverzichtbar sind, soll die Auswahl der Familienzentren künftig maßgeblich durch die Jugendämter bzw. durch die Kreise und Kommunen erfolgen.

Jedes Jugendamt erhält somit eine Planungsgrundlage, auf deren Basis es gemeinsam mit den freien Trägern die örtliche Entwicklung gestalten kann. Durch Beschluss des örtlichen Jugendhilfeausschusses sollen geeignete Einrichtungen ausgewählt werden. Diese Einrichtungen erhalten die Förderung in Höhe von 12.000,- Euro p. a. und werden zugleich zur Zertifizierung des Gütesiegels zugelassen. Diese muss binnen eines Jahres erfolgen. Gelingt die Zertifizierung nicht im ersten Durchgang, erhalten die Einrichtungen ein zweites gefördertes Entwicklungsjahr. Bei weiterem negativem Ausgang läuft die Förderung aus.

Bei der Auswahl der Einrichtungen sind eine angemessene regionale Verteilung sowie die Sicherstellung der Trägervielfalt vor Ort zu gewährleisten.“

2. Umsetzung für Bergisch Gladbach

2.1 Annahmen über die Ausbaustufen des Landesprogramms

Folgende Ausbaustufen sind denkbar – wenn auch vom Land nicht bestätigt - und werden bei der weiteren Ausbauplanung zu Grunde gelegt:

Ausbaujahr	Land insgesamt	Anteil für Bergisch Gladbach
2006	300	3
2007	1.000	5
2008	1.400	7
2009	1.800	10
2010	2.200	12
2011	2.600	15
2012	3.000	17

2.2 Ausbauschritte jeweils zum 1. August bis 2012: Verteilung nach den Bezirken

Die Sozialraumorientierung der Familienzentren soll gewährleistet werden durch die flächendeckende Verteilung der 17 Einrichtungen auf das Stadtgebiet. Grundlage ist die Aufteilung in statistische Bezirke. Auf Grund der Fläche und Einwohnerzahlen werden die Bezirke 2 und 3 sowie 4 und 5 zusammen genommen.

Bezirke (Anzahl der Kinder 0- unter 6 Jahre)	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bezirk 1: (1.541 Kinder) Schildgen, Katterbach, Nussbaum, Paffrath, Hand	1	1	2	2	3	4	4
Bezirke 2 und 3: (1.852 Kinder) Gladbach, Hebborn, Heidkamp, Gronau, Romaney, Herrenstrunden, Sand	1	2	2	3	3	4	4
Bezirke 4 und 5: (1.378 Kinder) Herkenrath, Asselborn, Bärbroich, Lückerrath, Bensberg, Bockenberg, Kaule, Moitzfeld	1	1	2	3	3	4	5
Bezirk 6: (1.086 Kinder) Refrath, Alt-Refrath, Kippekausen, Frankenforst, Lustheide	0	1	1	2	3	3	4
Insgesamt (5.857 Kinder)	3	5	7	10	12	15	17

2.3 Trägervielfalt

Bei dem Kriterium Trägervielfalt wird die unterschiedliche Trägerstärke in Bergisch Gladbach in den Blick genommen. Die Verteilung soll sich an der Größenordnung der bereitgestellten Kindergartenplätze orientieren. Es werden jedoch zwei Modifizierungen vorgeschlagen, um zu einem Ergebnis zu gelangen, das die Trägermöglichkeiten insgesamt mehr berücksichtigt.

Verteilt man die 17 Familienzentren, die das Land in Bergisch Gladbach fördern will, nach der Zahl der Plätze in Kindertagesstätten je Trägergruppierung im Jahr 2010, so ergibt sich folgende Aufteilung:

Trägergruppe	Plätze in Kindertagesstätten 2010	Anzahl der Familienzentren (nicht gerundet)
Paritätische Träger	1.300	5,8
Katholische Träger	1.210	5,4
Arbeiterwohlfahrt	680	3,0
Evangelische Träger	520	2,3
Deutsches Rotes Kreuz	80	0,4
Johanniter-Unfallhilfe	20	0,1
	3.810	17,0

Nach dem Konzept der katholischen Kirche für die Weiterentwicklung ihrer Kindertagesstätten zu Familienzentren sind fünf Schwerpunkt-Kindertagesstätten vorgesehen und gesetzt. Daher könnte man den Wert 5,4 auf 5,0 abrunden und die Differenz den evangelischen Trägern zuschlagen. Dies würde die Berücksichtigung von drei evangelischen Kindertagesstätten ermöglichen.

Ferner wird vorgeschlagen, den Wert von 5,8 für die Kindertagesstätten, die dem Paritätischen Wohlfahrtsverband angeschlossen sind, ebenfalls auf 5,0 abzurunden. Dies ermöglicht es, die DRK-Kindertagesstätte zu berücksichtigen, zumal das Deutsche Rote Kreuz ebenfalls über ein eigenes Familienbildungswerk verfügt.

Danach ergibt sich folgende Aufteilung:

Trägergruppe	Anzahl der Familienzentren
Paritätische Träger	5
Katholische Träger	5
Arbeiterwohlfahrt	3
Evangelische Träger	3
Deutsches Rotes Kreuz	1
Johanniter-Unfallhilfe	0

2.4 Auswahl der Kindertagesstätten unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen

Neben den Kriterien „Zahl der Plätze nach Trägergruppierung“ und „Sozialraumorientierung“ werden als qualitative Auswahlkriterien die Personal- und Raumressourcen herangezogen. Die Pilotphase des Landesprogramms hat zum einen gezeigt, dass die von der Gruppenleitung freigestellte Leitung erforderlich ist, um den Anforderungen an ein Familienzentrum gerecht zu werden. Zum anderen braucht das Familienzentrum ausreichend Räume für Veranstaltungen und Beratungsgespräche.

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen teilte in seinem Schreiben auch die Kriterien für das Gütesiegel der Familienzentren nach dem jetzigen Stand der Diskussion mit:

„1. Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien (z.B. verfügt über ein Konzept, welches sicherstellt, dass bei Bedarf die Vermittlung von Familien zur Erziehungs-/ Familienberatung erfolgt und der Beratungsprozess begleitet wird.)

2. Familienbildung und Erziehungspartnerschaft (z.B. vermittelt den Zugang zu Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung)
3. Kindertagespflege (z.B. organisiert die Vermittlung von Kindertagespflegepersonen in Kooperation mit einem Partner bspw. örtliche Kindertagespflegebörse)
4. Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z.B. verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern, indem es bei der Anmeldung den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragt, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtungen hinaus gehen)
5. Sozialraumbezug (z.B. verfügt über Kenntnisse der sozialen Lage in seinem Umfeld)
6. Kooperation und Organisation (z.B. verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner, in der Anschriften, zentrale Ansprechpartner, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner angegeben sind)
7. Kommunikation (z.B. verfügt über einen aktuellen Flyer / Broschüre / Infoblatt mit Darstellungen seines Angebots)
8. Leistungsentwicklung und Selbstevaluation“

2.5 Vorschlag für die mögliche Verteilung der 17 Familienzentren

Berücksichtigt sind hierbei die Kriterien Trägervielfalt, Sozialraumorientierung und individuelle Ressourcen der Kindertagesstätte, soweit dies aus heutiger Sicht zu beurteilen ist. Konkrete Anträge liegen bislang noch nicht vor. Die Fachberatungen der Träger und der Stadt sind in den nächsten Jahren gefordert, durch gezielte Fachberatung die einzelnen Einrichtungen bei der Entwicklung zur Gütesiegelqualität zu unterstützen.

Der nachfolgende Vorschlag soll aufzeigen, in welcher Form die vorgenannten Kriterien Berücksichtigung finden könnten und wie die Entscheidung im kommenden Jugendhilfeausschuss aussehen könnte. Dieser Vorschlag soll nicht präjudizieren, sondern soll frühzeitig am Konkreten das Gespräch und die Auseinandersetzung mit der bevorstehenden Entscheidung ermöglichen.

Bezirk 1: 4 Kindertagesstätten

- Schildgen: 111 Kath. Kindertagesstätte Herz Jesu / 2007
- Katterbach: 123 Kindertagesstätte „Dreckspatz“ / 2011
- Nußbaum: keine Kindertagesstätte
- Paffrath: 143 AWO-Kindertagesstätte Paffrath / 2008
- Hand: 142 DRK-Kindertagesstätte in Paffrath / 2010

Bezirke 2 und 3: 4 Kindertagesstätten

- Stadtmitte: 215 Kindertagesstätte „Flic Flac“ / 2011
- Hebborn: 223 Evgl. Kindertagesstätte „Heilsbrunner Hosenmätze“ / 2007
- Heidkamp: 233 AWO-Kindertagesstätte „Haus der Kinder“ / 2007
- Gronau: 241 Kath. Kindertagesstätte St. Marien / 2009
- Romaney: keine Kindertagesstätte
- Herrenstrunden: keine Kindertagesstätte
- Sand: keine Kindertagesstätte

Bezirke 4 und 5: 5 Kindertagesstätten

- Herkenrath: 411 Kath. Kindertagesstätte St. Antonius Abbas / 2012
- Asselborn: keine Kindertagesstätte
- Bärbroich: keine Kindertagesstätte
- Lückerrath: 513 Kindertagesstätte „Lehmpöhler Waldkinder“ / 2011
- Bensberg: keine Kindertagesstätte
- Bockenbergr: 532 Kindertagesstätte im Zentrum für Aktion und Kultur / 2007

- Kaule: 541 Evgl. Kindertagesstätte Bensberg (an der Grenze zu Bensberg) / 2009
- Moitzfeld: 551 Kath. Kindertagesstätte St. Joseph / 2008

Bezirk 6: 4 Kindertagesstätten

- Refrath: 614 AWO-Kindertagesstätte Refrath / 2012
- Alt-Refrath: 622 Kindertagesstätte „Bollerwagen“ / 2010
- Kippekausen: 631 Evgl. Kindertagesstätte „Arche Noah“ / 2009
- Frankenforst: 642 Kath. Kindertagesstätte St. Maria Königin / 2007
- Lustheide: keine Kindertagesstätte

2.6 Zeitplan

Für die Auswahl der Kindertagesstätten, die eine Landesförderung erhalten sollen, ist folgender Zeitplan vorgesehen, der am 13.02.2007 mit den Fachberatungen der Träger abgestimmt wurde:

- 01.03.2007 Planungsgruppe Tagesbetreuung für Kinder
- 20.03.2007 Jugendhilfeausschuss: Entscheidung über Auswahlkriterien
- 31.03.2007 Bewerbungsschluss für die Einrichtungen beim Jugendamt
- 07.05.2007 Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe
- 15.05.2007 Jugendhilfeausschuss: Entscheidung über die Einrichtungen
- 29.06.2007 Meldeschluss beim Land

3. Planung eines städtischen Programms zur Förderung von Familienzentren

Die Planungen der Stadt zielen darauf ab, alle 60 mehrgruppigen Kindertagesstätten zu Familienzentren weiterzuentwickeln. Daraus folgt, dass ein städtisches Förderprogramm zu entwickeln ist, welches alle mehrgruppigen Kindertagesstätten berücksichtigt, also auch die, die nicht am Landesprogramm teilnehmen. Bei insgesamt 60 mehrgruppigen Kindertagesstätten sind das abzüglich der 17 Einrichtungen, die am Landesprogramm teilnehmen, 43 Kindertagesstätten.

Kindertagesstätten, die erst später in das Landesprogramm kommen, sollten schon vorher an dem städtischen Programm teilnehmen können.

Welche fachlichen Anforderungen und welche Fördermodalitäten greifen sollen, ist im Zuge der Umstellung auf das neue Kindertagesstättengesetz für Bergisch Gladbach festzulegen.

Plätze in Kindertagesstätten nach Trägergruppierungen 2005 - 2015

	Paritätische Träger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
122	Kindergarten „Klutstein“	25	25	25	25	25	25	0	0	0	0	0
123	Kita „Dreckspatz“	70	70	75	75	75	75	75	75	75	75	75
131	Montessori-Kita „Rosenhof“	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
144	Kita „Rabauken“	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
151n	Kita „Rasselbande“	0	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
153	Kita „Tausendfüßler“	55	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
214	Waldorfkiga Gladbach	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
215	Kita „Flic Flac“	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
222	Kita „Wilde Wiese“	75	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
243	Kiga „Am Golfplatz“	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
412	Kiga Bensberger Kiga-EV	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
413	Kita „Farbkleckse“	75	75	80	80	80	80	80	80	80	80	80
511	Kita „Robin Hood“	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
513	Kita „Lehmpöhler Waldkinder“	45	45	45	45	70	70	70	70	70	70	70
531	Kita „Wohnpark Bensberg“	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
532	Kindertagesstätte im ZAK	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
543	Kiga „Lauter Pänz“	25	25	25	25	0	0	0	0	0	0	0
552	Kita Bensberger Kiga-EV	70	70	75	75	75	75	75	75	75	75	75
553	Kita „M. Tausendfüßler“	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
613	Kiga „Wohnpark Refrath“	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
622	Kita „Bollerwagen“	50	50	55	55	55	55	55	55	55	55	55
624	Waldorfkiga Refrath	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
632	Kindergarten „Maulwurf“	25	25	25	25	25	25	25	25	0	0	0
642	Kita „Pustebume“	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	insgesamt 23 Kitas	1205	1280	1300	1300	1300	1300	1275	1275	1250	1250	1250

	Kath. Träger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
111	Kath. Kita Herz Jesu I	90	90	90	90	70	70	70	70	70	70	70
121	Kath. Kita Herz Jesu II	70	70	60	60	60	60	60	60	60	60	60
141	Kath. Kita St. Clemens	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
211	Kath. Kita St. Laurentius I	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
216	Kath. Kita St. Laurentius II	80	80	60	60	60	60	60	60	60	60	60
218	Caritas-Kita im Caritashaus	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
221	Kath. Kita Hl. Drei Könige	90	90	65	65	65	65	65	65	65	65	65
231	Kath. Kita St. Josef	60	60	55	55	55	55	55	55	55	55	55
241	Kath. Kita St. Marien	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
331	Kath. Kita St. Severin	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
411	Kath. Kita St. Antonius Abbas	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
521	Kath. Kita St. Nikolaus I	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
542	Kath. Kita St. Nikolaus II	90	90	90	70	70	70	70	70	70	70	70
551	Kath. Kita St. Joseph	70	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
554	Kita „Erdhörnchen“	20	20	20	20	20	20	0	0	0	0	0
611	Kath. Kita St. Elisabeth	85	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
612	Kath. Kiga St. Johann Baptist	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
621	Kath. Kita St. Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
641	Kath. Kita St. Maria Königin	90	90	70	70	70	70	70	70	70	70	70
	insgesamt 19 Kitas	1.345	1.330	1.250	1.230	1.210	1.210	1.190	1.190	1.190	1.190	1.190

	Arbeiterwohlfahrt	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
113	AWO-Kita „Fahner Kamp“	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
143	AWO-Kita Paffrath	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
146	AWO-Waldkiga Paffrath	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
213	AWO-Kita „Kunterbunt“	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
219	AWO-Kita „Margerite“	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
233	AWO-Kita „Haus der Kinder“	60	85	80	80	80	80	80	80	80	80	80
242	AWO-Kita „Drunter und Drüber“	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
321	AWO-Kita Herrenstrunden	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
332	AWO-Kita Sand	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
522	AWO-Kita „Villa Wichtel“	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
614	AWO-Kita Refrath	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
643	AWO-Waldkiga Frankenforst	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
651	AWO-Kita Lustheide	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	insgesamt 13 Kitas	660	685	680	680	680	680	680	680	680	680	680

	Evgl. Träger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
112	Evgl. Kita „Schneckenhaus“	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
152	Evgl. Kita Heilig-Geist	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
212	Evgl. Kita „Quirl“	80	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
223	Evgl. Kita „H. Hosenmätze“	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
232	Evgl. Kita Frieden Gottes	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
246	Evgl. Kita „Kradepohl“	90	90	70	70	70	70	70	70	70	70	70
541	Evgl. Kita Bensberg	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
631	Evgl. Kita „Arche Noah“	65	65	65	65	65	65	65	65	85	85	85
	insgesamt 8 Kitas	550	540	520	520	520	520	520	520	540	540	540

	Deutsches Rotes Kreuz	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
142	DRK-Kita Paffrath	50	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80

	Johanniter-Unfallhilfe	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
555	EducCare-Kita „MiniMacs“	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20

<-@

Finanzielle Auswirkungen:		Nein
1. Gesamtkosten der Maßnahme:		0,00 €
2. Jährliche Folgekosten:		0,00 €
3. Finanzierung:		
- Eigenanteil:		0,00 €
- objektbezogene Einnahmen:		0,00 €
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:		
5. Haushaltsstelle: -		